Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **116 (1974)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fehldiagnosen, Komplikationen und Nebenwirkungen. Tagungsbericht der 19. Jahrestagung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, Fachgruppe Kleintierkrankheiten, vom 27. bis 29. 9. 1973 in Stuttgart-Hohenheim. 244 Seiten mit vielen Abb. und Tabellen; kart. DM, 40,–. Verlag Eugen Ulmer, 7000 Stuttgart 1, Postfach 1032.

Die «Generalthemen», die hier im Wortlaut wiedergegeben werden, lauten: Fehldiagnose – Fehlinterpretation (Rosenhagen), Deutung und Fehldeutung des Röntgenbildes (Pobisch), Schwierigkeiten bei der röntgenologischen Untersuchung auf Hüftgelenksdysplasie (Jenny), Unerwünschte und erwünschte Gestagen-Wirkung bei der Hündin (Ficus und Jöchle), Richtiger und falscher Hormoneinsatz bei der Hündin (Dreier), Komplikationen bei der chirurgischen Behandlung der Diskopathie des Hundes (Uehlinger), Diagnostische Irrtümer bei der Thallium-Vergiftung (Müller und Schwartz-Porsche), Diagnostische Schwierigkeiten bei der Cumarinvergiftung des Hundes (Lässig und Becker), Der Lightcast-Verband (Matis), Aneurysma spurium beim Hund (Hauser), Ankylosen nach blutiger Reposition längere Zeit bestehender Hüftgelenksluxationen (Bartels), Komplikationen durch Klysmen bei der Katze (Kraft), Zur Therapie der scheinträchtigen Hündin (Arbeiter), Kasuistik der Magentumoren beim Hund, Diagnose und Fehldiagnose (Schwartz-Porsche und Trautvetter), Rhinitis mycotica beim Hund (Rudolph, Küpper und Weber), Aktinomykose bei der Katze (Vick). Hinzu kommen zahlreiche nicht minder wichtige «freie Vorträge».

Verlagsbesprechung

REFERATE

Richtige und falsche Hormonanwendung bei der Hündin. Von H. K. Dreier, Berl. u. Münch. Tierärztl. Wschr. *87*, 4, 68–70, 1974.

Zur Beeinflussung der zyklischen Tätigkeit der Ovarien werden Hormone entweder zur Therapie oder zur Prophylaxe eingesetzt. Bei der «verlängerten Läufigkeit» können extrahypophysäre Hormone verwendet werden, wie Prolan, Lutormon, Chorulon, Chorioman, Primogonyl, in der Menge von 100 bis 500 I.E., solange bis der blutige Ausfluss versiegt. Wirksamer ist die tägliche Zufuhr von synthetischen Gestagenen, z. B. Megestrolactat 2,5–10 mg. Da die pathologische Läufigkeit stets mit hohem Keimgehalt einhergeht, ist jede Hormonanwendung mit einer intensiven intrauterinen und paranteralen Antibiotikazufuhr zu verbinden. Beim habituellen Abort 30–35 Tage post conceptionem bewährt sich Progesteron in Form von Luteosan 12,5–25,0 mg s. c. in 2- bis 3tägigen Abständen oder Niagestin täglich 2,5–10 mg sowie zusätzlich Vitamine, bes. A, C und E. Eine Nidationverhütung kann mit Retalon oleosum oder Oestradiol-benzoat, 1–2 mg am 2., 4., 6. oder 3., 5., 7. Tag nach erfolgter Deckung erreicht werden. Eine Unterbrechung der Trächtigkeit zwischen dem 10. und 20. Tag ist abzulehnen, wegen Schäden am Muttertier oder Entwicklungsstörung der Föten.

Eine Verschiebung der Läufigkeit um 3–9 Monate kann erreicht werden mit Progestagen, z. B. Niagestin s. c. 1–1½ Monate vor der zu erwartenden Läufigkeit, 12,5–50 mg, je nach Grösse des Tieres, 14 Tage später wird die halbe Dosis nachinjiziert. Eine bereits eingetretene Läufigkeit kann mit gestagenen Wirkstoffen unterdrückt werden, wenn zwischen dem 1. und 3. Tag begonnen und bis zum Abklingen der äusseren Symptome fortgefahren wird. Sowohl die Verschiebung, wie die Unterbrechung sollte nicht in der ersten Brunst geschehen und später nur bei genital gesunden Tieren bis zum Alter von einigen Jahren.

A. Leuthold, Bern

Darm-Invagination bei Hund und Katze. Von G.P. Nilson und J.K.Biert, J.A.V.M.A., *164*, 5, 515–518, 1974.

Von Januar 1962 bis März 1973 wurden im Ohio-Veterinär-College 40 Hunde und 5 Katzen mit Invagination eingeliefert. Alle zeigten blutigen Durchfall oder Brechen oder beides. Bei moribunden Tieren war die Umgebung des Anus mit Kot verschmiert. Bei 29 Tieren war eine längliche Masse im Abdomen palpabel; hoch in der cranialen Partie gelegene wiesen auf Ileo-colon-Lokalisation hin. In den meisten Fällen war die Palpation wenig schmerzhaft. Die Laboruntersuchungen waren meist normal, mit Ausnahme von neutrophiler Leukozythose; 12 Tiere hatten Darmparasiten. Im Röntgenbild war mit Kontrastmasse eine partielle Obstruktion zu sehen, mit verschiedengradigem Ileus und -Gasansammlung proximal der Verengerung. 24 Tiere wurden operiert, davon 16 normal. 5 starben an Systemversagen und 3 infolge Peritonitis durch Undichtigkeit an der Anastomose. Die übrigen 21 Tiere wurden euthanasiert oder starben. In keinem Fall war eine mechanische Reduktion möglich oder die Darmveränderungen waren so schwer, dass Resektion erforderlich war. Die Vereinigung der Darmstücke erfolgte stets End zu End.

A. Leuthold, Bern

Gesucht auf 1. Dezember 1974 **Selbständige Tierarztgehilfin**
in moderne Kleintierpraxis in Chur.
Anfragen erbeten an Dr. med. vet. Oswald Padrutt, 9652 Neu St. Johann
Telefon 074 4 12 60

CYANAMID

Wir sind ein weltweites Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Branche und suchen einen

Tierarzt

für verantwortungsvolle Tätigkeit.

Unsere Gesellschaft befasst sich u.a. mit ausgedehnter Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiete der Tierhygiene, -gesundheit und -ernährung.

Der Aufgabenkreis der neu zu besetzenden Position umfasst die Entwicklungsförderung einer grossen Anzahl von Veterinärprodukten sowie die technische Unterstützung und Beratung unserer Tochtergesellschaften in Europa und Afrika.
Der Bewerber sollte über einen Universitätsabschluss in Veterinärmedizin und wenn möglich einige Jahre Praxis in der Industrie verfügen. Beherrschung der englischen Sprache sowie gute Französisch-Kenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Es handelt sich um eine sehr interessante Position mit vorzüglichen Anstellungsbedingungen.

Bitte rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn Dr. R. Bürke (Tel. 01/91 33 33).

Bewerbungen werden streng vertraulich behandelt.

Cyanamid International Corporation P.O. Box 832 8021 Zürich